

Bericht über die Visitation des Augustinerklosters.

Grimma, 1529 Aug. 14—24.

Hilschr.: Hauptstaatsarchiv Dresden Loc. 10598, Registration der Visitation etlicher Sechssischen u. Meißn. Kreyß etc. 1529 fol. 477—486.

Gedr.: Großmann Die Visitationsakten der Diöces Grimma 1,82 ff.

Ann.: Ueber die zu dieser Zeit im Kloster anwesenden Personen vergl. No. 247. Die durch die Visitatoren angeordneten Rechnungen über die laufenden jährlichen Einnahmen und Ausgaben im Haushalte des Klosters sind noch fast vollständig erhalten (Ernestin. Gesamtarchiv Weimar Reg. Bb. 3639—41; 3642,6—17; 3643—3656 [vergl. auch ebendas. Reg. Bb. 3300]); dieselben beginnen mit 1529 Aug. 29 und wurden geführt von Johann Weißmantel als Prior bis Michaelis 1535, von diesem Termin bis Michaelis 1537 von Liborius Zeiner als Vorsteher und von da bis Walpurgis 1542 (es fehlen nur die Rechnungen über die Zeit von Walpurgis 1538—dahin 1539 und Walpurgis—Michaelis 1541) von Conrad Leicht. Die Mülhewrechnungen sind vom 1. Sept. 1530 ab vorhanden; dieselben führte bis Michaelis 1533 als Mülhmeister Conrad Högerich, von da ab bis zum 1. Febr. 1534 Andreas Thamm, ebendasselbst Reg. Bb. 3657—3660 und 3642,1—5. — Ueber die bei Gelegenheit der Visitation der Stadt Grimma erfolgte Begründung einer Mädchenschule, welche in ein bisher dem Augustinerkloster gehöriges, auf dem Kirchhofe desselben gelegenes Häuschen verlegt wurde, vergl. Lorenz Grimma 159, 358, 1397; Luthers Briefwechsel herausgeg. von Burckhardt 194, 195; Hirschfeld in den Beiträgen zur sächs. Kirchengeschichte 2,128. Die Berichte selbst über die Visitationen der Stadt und des Amtes Grimma d. d. 1529 Juni 22 und Nov. 11 bei Großmann a. a. O. 89 ff. (über das den Augustinern zustehende Pfarrlehn Hohnstätt eb. 107 f.).

Augustinerkloster zu Grymme.

In dießem closter sein ix person, so etwo des ordens gewest, befunden, haben alle ire kappen biß uff eynen, er Clemen Stuler, abgelegt, haben auff befragung sunderlich und sembtlich biß uff er Clemen obgemelt gesagt, das die auß dem evangelio unnd wort gots so vil gelernt, das sie mit kappen unnd andern cerimonien bey got nichts vordienen, gedenecken derwegen in gemeynem christlichen leben zu bleiben. Bißher haben sie das sacrament beder gestalt empfangen, doch nicht in vorsamlung des volcks, sundern haben für sich selbs uff die drey fest celebrirt unnd das sacrament wer es begert hat gereicht: welchs inen nu forder verboten unnd gesagt sich der gemeinschafft zu vergleichen. Er Clemen aber steht uff seiner papistischen weiß unnd hat durch kein vormanung davon mogen geweist werden, sundern gesagt, er konne es nicht begreifen, das eine gestalt des sacraments zu nemen recht sey, auch ander cerimonien anc erkenntnus eins consilii. Unnd weyl er also uff seiner meynung beharret, ist im gesagt, so er ein monch sein wolle, soll er an ortter ziehen, do er den gehorsam regel und anders gleich andern halden mag. Dorauff er ein abfertigung gebeten, die im nachvolgender maß durch ein vorschreibung zugestalt.

Zu wissen: Nachdem er Clemen Stuler durch manigfeldig christlich vormanung uff seiner papistischen meynung beharret und sich davon nicht hat wollen weyßen lassen, sundern gebeten ine abzufertigen und etlich bucher auß der liberey volgen zu lassen, dann er gesynnet in ein ander closter zu thun; daruff haben die verordente visitatores 2c. auß krafft ires bevelhs gewilligt, das in zu seiner abfertigung von den closterguttern allhie zu Grymme XL fl. unnd etlich nachbeschriben bucher auß der liberey gereicht und die XL fl. in vier iarn, nemlich x fl. uff Michaelis nechstkunfftig anzufahen und so fort an uff ieden sandt Michels tag x fl. entrichtet werden sollen, biß so lang die berurte XL fl. allenthalben vorgnugt; unnd ob geschee, das obgemelter er Clemen vor außgang